

Pflegegruppen - Leitfaden

Definition

Eine Pflegegruppe ist eine Gruppe von MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Ausbildungen, die für eine bestimmte Gruppe/Anzahl PatientInnen zuständig ist. Die Diplompflege trägt die Verantwortung für die Patientengruppe. Sie delegiert aufgrund der Situationseinschätzung den MitarbeiterInnen im Rahmen ihres Kompetenzbereiches (Skill-Mix) pflegerische (inkl. hauswirtschaftliche, organisatorische, administrative) Aufgaben.

Ziele

- Umsetzung einer angemessenen, patientenorientierten Pflege
- Einsatz der MA nach Fähigkeiten und Kompetenzen (Skill-Mix)
- Situative Pflegeprozessgestaltung
- Effiziente Arbeitsorganisation
- Höhere Flexibilität in der Arbeitsorganisation (insbesondere bei hohem Arbeitsanfall)

Rahmenbedingungen

- Die Diplompflegende ist verantwortlich für die Pflege bzw. den Pflegeprozess der zugeteilten Patientengruppe. Sie hat die Verantwortung für die Delegationsentscheidungen in der Pflegegruppe.
- Die Organisationsform der Pflegegruppen bezieht sich ausschliesslich auf den Tagdienst, wo in der Regel am meisten pflegeprozessrelevante Aufgaben umzusetzen sind. Die Arbeit mit Pflegegruppen in anderen Schichten ist unrealistisch aufgrund der reduzierten Personalressourcen sowie der Tatsache, dass mehrheitlich delegierte bzw. kaum pflegeprozessrelevante Aufgaben durchzuführen sind.

Zusammensetzung der Pflegegruppe

Verantwortlich für eine Pflegegruppe ist immer eine diplomierte Pflgende. Ihr werden eine oder mehrere MitarbeiterInnen zugeteilt. Zugeteilt werden:

- PflegeassistentInnen mit Abschluss oder in Ausbildung
- Fachangestellte Gesundheit mit Abschluss oder in Ausbildung
- PraktikantInnen
- Studierende HF und Lernende DN I und II
- Ggf. in komplexen Situationen ergänzt mit einer Diplompflegende, z.B. MA Pool, MA in der Einführungsphase, Aushilfsituationen, Hospitation, etc.

Lernende 4. Ausbildungsjahr, Stud. 6. Semester können als Verantwortliche einer Pflegegruppe eingesetzt werden, gemäss Einschätzung AL/Berufsbildnerin. Voraussetzung ist das Benennen (sichtbar an Magnetwand) einer diplomierten Ansprechperson im Sinne von Coaching/Controlling.

Organisation

- Die Tagesleitung stellt jeweils am Vortag die Patientengruppe und die dazu gehörende Pflegegruppe zusammen.
- Die Zusammenstellung der Pflegegruppe soll bezüglich Komplexität, Pflegeaufwand und Personalangebot ausgewogen sein.
- Die in einer Pflegegruppe eingeteilten MA werden auf der Magnetwand mittels Magnetknöpfe in gleicher Farbe und Grösse sichtbar gemacht.
- Studierenden HF ab 2. Sem. 4. Monat und Lernende DN I und II werden innerhalb der Pflegegruppe Patienten zugeteilt gemäss ihrem Ausbildungsstand (inkl. Prozessverantwortung).
- Die Berufsbildnerin kann gemäss ihrem Ausbildungsauftrag eine Pflegegruppe mit den Lernenden bilden.
- Bei Schichtbeginn liest sich die Diplompflegende ein, schätzt die Patientensituationen ein und macht sich Gedanken zur Tagesorganisation. Währenddessen delegiert sie den MA gezielte Aufgaben (Routinetätigkeiten wie Überwachung, Blutentnahme, Vorbereitung für Frühstück, etc.). Die Feedbacks der Nachtwache werden in die Delegationsentscheidungen mit einbezogen.
- Im Rahmen des Skill-Mix delegiert die Diplompflegende für den weiteren Tagesablauf den ihr zugeteilten MitarbeiterInnen Aufgaben. Hierbei muss es sich nicht notwendigerweise um die Übernahme von ganzen Patientensituationen, jedoch um vollständige Tätigkeiten handeln. Je nach Aufgabenteilung in der Pflegegruppe lesen sich die Mitglieder anschliessend gezielt in die Dokumentation ein.
- Je nach Umfang des Delegationsauftrags lesen sich die anderen Mitglieder der Pflegegruppe anschliessend aufgabenbezogen und gezielt ein.

- Die Pflegegruppe arbeitet während der ganzen Tagschicht zusammen. Im Laufe des Tages delegiert die Diplompflegende situativ unter Einbezug der Delegationskriterien.

Kriterien für die Aufgabenteilung in einer Pflegegruppe

- Kontinuität der Betreuung
- Abteilungskonzept PBP
- Patientensituation (eher kurzzeitige oder eher längerfristige Hospitalisation)
- Entwicklungsstand Pflegeprozess (z.B. Vollständigkeit Pflegeanamnese/Pflegeplanung, Bedarf IPP, Evaluation, Austrittsvorbereitungen, Instruktion, etc.)
- Pflegerische Tagesschwerpunkte in den einzelnen Patientensituationen (z.B. Austritt, interdisziplinäre Standortgespräche, etc.)
- Delegationskriterien: Komplexität und Stabilität der Situation, Bedarf an einschätzenden Tätigkeiten in der Situation, Risiko für physische oder psychische Verletzungen, Delegationserfahrung und Kompetenz der Diplompflegende (Siehe auch Delegationsleitfaden RSE)
- Kompetenzen bzw. Ausbildungsstand der zugeteilten MA
- Bewältigung von hoher Arbeitsanfall/Arbeitspitzen

Abteilungsspezifische Rahmenbedingungen:

-
-
-

Reflexions-/Evaluationskriterien (Woran ist eine gute Arbeitsteilung in der Pflegegruppe zu erkennen?)

- Kontinuität in der Betreuung der PatientInnen.
- Pflegeprozess ist vollständig abgebildet
- Vollständige Tätigkeiten, effizienter Ablauf (nicht immer auf Diplompflege warten müssen)
- MA sind gleichmässig ausgelastet
- Arbeitszufriedenheit der Pflegegruppe
- Patientenzufriedenheit
- Der Patient weiss, wer für ihn verantwortlich ist.

Hilfsmittel

- Funktionendiagramm RSE
- Leitfaden Delegation RSE
- Einleseraster RSE
- Magnetwand

Ansprechperson/ Verantwortliche/r S. Brönnimann, BL Bildung RSE C. Vangelooven, Pflegewissenschaftlerin RSE	Geltungsbereich RSE Pflegedienst Pilotstation Skill-Mix 2.OG sowie auf freiwilliger Basis andere interessierte Pflegestationen RSE
Version:	Pilotversion
Erstellt von:	S. Brönnimann, BL Bildung RSE C. Vangelooven, Pflegewissenschaftlerin RSE R. Baumann, BL Pflege, Standort Burgdorf C. Jenni-Hoffmann, AL 2. OG M. Schwarz, Fachangestellte Gesundheit, 2. OG M. Koch, Pflegefachfrau, 2.OG J. Wüest, Pflegefachfrau HöFa I, 2. OG I. Maurer, Berufsbildnerin, 2. OG
Freigegeben durch:	Steuergruppe Projekt Skill-Mix PDL HöFa I RSE
Letzte Änderung:	11.4.2008
Suchbegriffe	Arbeitsteilung, Einteilung, delegierbar, fallspezifisch, fix, übertragbar, Gruppenpflege